Schulbrief des Städt. Gymnasiums Vohwinkel

2018/2019, NR. 6 01.08.2019

IN DIESER AUSGABE:

40% der Abiturienten mit 1er-Schnitt 2

Zweite Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz 3

Kooperationsvertrag mit Bergischer Universität 4

Der Frankreich-Austausch wird konkret 5

Jonathan Tschuschke gewinnt Geschichtswettbewerb 6

Leher*innen zu Brandschutzhelfern ausgebildet 7

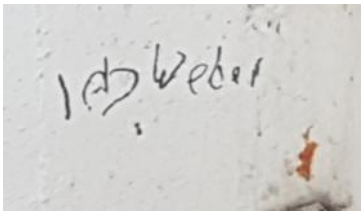
Termine 8

Alles Gute im Ruhestand, Herr Weber!

Am 31. Juli endete die Dienstzeit unseres stellvertretenden Schulleiters Michael Weber. Herr Weber war für mehr als 15 Jahre nicht nur Mitglied der Schulleitung, sondern auch Gesicht, Seele und Herz des Gymnasiums Vohwinkel. Die Renovierung des Neubaus, die Einrichtung unserer hervorragenden Mensa, die Aufstellung des Gymnasiums Vohwinkel als Stadtteilschule, die Verantwortung des Generationenwechsels im Kollegium: All das sind große Projekte, die Herr Weber maßgeblich mitverantwortet hat. Fast noch wichtiger aber sind die hunderte, vermutlich sogar Tausende Gespräche, die Herr Weber geführt hat. Seine Bürotür war immer offen für Schüler*innen, Eltern und Kollegen*innen. Wer ein Problem hatte, konnte sich an ihn wenden.

Die ganze Schulgemeinde hat sich in den Wochen vor den Ferien bei Herrn Weber bedankt und sich von ihm verabschiedet: Die Schüler*innen mit einem Flashmob und Blumen (2x oben), unser Dezernent Herr Tewes (Mitte), Ehemalige aus mehreren Jahrzehnten bei einem Empfang (unten links) -- und auch ein unbekannter Graffiti-Zeichner im PZ (unten rechts). Eine Verabschiedung im Kollegium mit Sekt und Reden gab es natürlich auch (ohne Fotos :-)).

Wir wünschen Herrn Weber für seinen Ruhestand alles Gute!



18 Nationen, 6 Religionen... und keine Vorfälle!

Deutschland, Äthiopien, Bosnien, Großbritannien, Italien, Kosovo, Marokko, Mazedonien, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Togo, Tschechien, Türkei, Ukraine, Vietnam: Aus 18 verschiedenen Ländern kommen die Familien unserer diesjährigen Abiturienten. Unser Jahrgang ist so bunt, wie es ganz Deutschland im Jahr 2019 ist.

Ich lese in der Zeitung im Moment viel darüber, wie problematisch das Zusammenleben der Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlicher Zuwanderungsgeschichte sei. Kriminelle „Clans", Räumung von Freibädern, höhere Kriminalitätsrate von Flüchtlingen: In den Medien lese ich im Moment häufig negative Nachrichten im Zusammenhang mit Menschen, deren Familien nicht schon seit vielen Generationen hier wohnen. Aber vielleicht liegt das auch daran, dass wir bei diesem Thema im Moment „auf dem positiven Auge blind sind"?

*Denn es gibt ja auch gute Nachrichten: Am Gymnasium Vohwinkel sitzt die Muslima mit Kopftuch in der Pause neben der Schülerin mit schulterfreiem Top. Zwei Schülerinnen unserer Seiteneinsteiger-Klasse haben gerade wegen ihrer hervorragenden Leistungen ein Stipendium des Landes NRW gewonnen. Unser diesjähriger, aus 18 Nationen stammender Abiturjahrgang hat (trotzdem? oder vielleicht deswegen?) sensationelle Leistungen erbracht (siehe unten) – und im ganzen Schuljahr gab es nicht einen einzigen negativen Vorfall, der mit der Herkunft der Schüler*innen zu tun hatte. Solche Nachrichten landen nicht in der Zeitung, weil sie angeblich nicht interessant genug sind. – Schade eigentlich.*

Kai Hermann

40% der Abiturienten mit „Einser-Schnitt"

Am 5. Juli bekamen die 64 Abiturienten*innen des Abiturjahrgangs 2019 ihre Zeugnisse im PZ der Schule überreicht. Eine Woche später, am 13. Juli, fand dann der feierliche Abschlussball statt, und nun brechen die jungen Erwachsenen auf in die weite Welt.

Der Jahrgang war dieses Jahr etwas kleiner, aber das wirkte sich nicht auf die Qualität aus. 25 Abiturienten*innen schafften einen Schnitt von 1,9 oder besser, viermal (!) wurde sogar die Traumnote von 1,0 erreicht.

Es zeigt sich erneut, dass Breiten- und Spitzenförderung sich nicht ausschließen. Wir in Vohwinkel sind ja stolz darauf, dass wir möglichst vielen Schüler*innen den Weg zum Abitur ermöglichen möchten Wir „sortieren" bei der Anmeldung bewusst nicht aus, sondern freuen uns auch über jedes Kind mit eingeschränkter Gymnasialempfehlung (90% dieser Kinder bestehen die Erprobungsstufe erfolgreich). Auch beim Einstieg in die Oberstufe versuchen wir, keine Schüler abzuweisen.

Der aktuelle Abiturjahrgang hat erneut eindrucksvoll gezeigt, dass dieses Konzept funktioniert: Möglichst vielen Schüler*innen den Zugang zur besten Bildung ermöglichen und gleichzeitig Spitzenleistungen fördern.

Veränderungen im Kollegium

Neben Herrn Weber verabschieden wir mit dem Ende dieses Schuljahres noch weitere Kollegen*innen:

Unsere Vertretungslehrkräfte Frau Demircigil, Herr Dr. Pleschka und Herr Jauernig haben alle eine feste Stelle gefunden und werden deshalb alle zum nächsten Schuljahr nicht mehr an unserer Schule unterrichten.

Unsere Kolleginnen Frau Lau und Frau Fahlenbrach, die allerdings beide die letzten Jahren nicht mehr unterrichtet haben, weil sie in Elternzeit waren, haben sich zu wohnortnäheren Schulen versetzen lassen und verlassen deshalb das Gymnasium Vohwinkel.

Wir wünschen ihnen allen an ihren neuen Schulen einen guten Start!

Nicht wirklich verabschieden müssen wir uns von Herrn Klaas. Er wurde zwar nach über 30 Jahren am Gymnasium Vohwinkel ebenfalls am 31. Juli in den Ruhestand versetzt. Er hat sich aber „breitschlagen" lassen, im nächsten Schuljahr noch einmal einige Stunden als Vertretungslehrer auszuhelfen.

Was hat der Holocaust mit mir zu tun? - Fahrt zur Gedenkstätte Auschwitz

Die 22 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen EF und Q1 waren sichtlich bewegt von ihrer Gedenkstättenfahrt mit Herrn Derichsweiler und Frau Scholz nach Auschwitz. Die Vorbereitung auf die Fahrt in ihrer AG „Gedenken und Erinnern“ von Herrn Derichsweiler sollte sie inhaltlich auf eine Fahrt vorbereiten, zu der sie sich freiwillig gemeldet hatten. Eine Fahrt, die anders ist als eine Klassen- oder Kursfahrt, eine Fahrt, bei der sie sich mit Leid, Tod, Grauen und Schrecken konfrontierten und einen Ort besuchten, an dem eine Million Menschen, größtenteils Juden, ermordet wurden. Warum sollte man so etwas überhaupt machen? Was hat Auschwitz mit mir zu tun? Diese Frage stand im Zentrum, nicht nur bei den Sitzungen der AG, sondern auch bei dem Besuch der Gedenkstätte Alte Synagoge Wuppertal. Diese wird Kooperationspartner unseres Gymnasiums, was bereits für die Vorbereitung auf die Fahrt eine engere Zusammenarbeit und für die Schülerinnen und Schüler fundierte Einblicke in jüdisches Leben und Geschichte in Wuppertal durch die Leiterin Frau Dr. Schrader bedeutete. Bei der viertägigen Fahrt besuchte die Gruppe das Konzentrations- und Stammlager Auschwitz und das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau: Baracken, Zäune, Überreste der Gaskammern, Exekutionsplätze, Berge von Koffern, Schuhen und Haaren, Familienfotos und Zeichnungen von Kindern, eine Schweigeminute am Mahnmal. Nach der Fahrt sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vielfach von Mitschülerinnen und -schülern nach ihren Erlebnissen gefragt worden, sie wurden in andere Klassen eingeladen, um zu erzählen. Auschwitz ist in der Schule so auf einmal auch jenseits des Unterrichts Thema geworden und die Auseinandersetzung mit der Geschichte intensiviert sich. Die Gedenkstättenfahrt ist auf ausdrücklichen Wunsch einiger Schülerinnen und Schülern geplant worden. Viele hatten Fragen im Kopf, konnten das Unfassbare nicht begreifen. Jetzt haben sie eine Botschaft, die sie weitergeben möchten: Nie wieder Auschwitz!

Kooperationsvereinbarung mit der „Alten Synagoge“ in Elberfeld

Bei der Vorbereitung der bisher zwei Gedenkfahrten nach Auschwitz in den letzten Jahren sind wir von der Gedenkstätte „Alte Synagoge“ sehr unterstützt worden. Um die Zusammenarbeit zu verstetigen und auf weitere Projekte auszuweiten, hat das Gymnasium Vohwinkel deshalb in der Woche vor den Sommerferien eine Kooperationsvereinbarung mit der Gedenkstätte unterzeichnet.

Kooperation mit Bergischer Universität Wuppertal

Am 23. Mai unterschrieb unser Schulleiter, Herr Dr. Herrmann, gemeinsam mit Frau Dr. Hummel von der Bergischen Universität Wuppertal einen Kooperationsvertrag. In diesem wurde festgehalten, dass von nun an jährlich verschiedene Angebote rund um das Themenfeld Berufsorientierung unseren Schülerinnen und Schülern bei ihren diesbezüglichen Entscheidungsprozessen helfen und die Welt des Studiums für sie transparenter gestalten sollen.

Stellvertretend für die BUW waren Frau Dr. Hummel und Frau Bartnick anwesend. Gemeinsam mit Frau Kartal, Frau Franz und Herrn Lohmann wurde die Kooperation mit unserem Gymnasium möglich gemacht.

Der Katalog an Maßnahmen, der in den nächsten drei Jahren unseren OberstufenschülerInnen bei ihrer Berufs- bzw. Studienfindung helfen soll, sieht folgende Aspekte vor:

- Gruppenberatung
- Entscheidungsfindung
- Einwöchiges duales Orientierungspraktikum: Eine Woche Vollzeitstudium mit einem anschließenden einwöchigen Praktikum in einem passenden Beruf
- Selbsterkundungstools
- Informationsabende für Eltern von SuS in der EF

Wichtig ist allen Beteiligten, dass es für unsere Schülerinnen und Schüler eine individuell zugeschnittene Beratung gibt, verbunden mit der Hoffnung, möglichst jeder und jedem die Tür zu einem Beruf zu öffnen, der auch noch nach vielen Jahren Berufstätigkeit Spaß macht.

Mit dieser Kooperation werden unsere schuleigenen, bereits bestehenden Maßnahmen zur Berufsorientierung, wie der Uni-Live Tag, die Führung durch die Universitätsbibliothek sowie der unsere Schule regelmäßig besuchende Talentscout gezielt erweitert. Die vertiefte Zusammenarbeit zwischen unserem Gymnasium und Universität sorgt dabei nun für eine noch effizientere Begleitung.

Vereinbart wurde, im Gespräch zu bleiben, um die Kooperation bestmöglich auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abzustimmen. Frau Bartnick wird dabei direkte Ansprechpartnerin unserer Schule sein, mitunter auch direkt vor Ort am Nocken.

Save the date - and bake the cake: Vohwinkeltag am 28. September

Beim Vohwinkeltag treten wir als Gymnasium Vohwinkel immer mit einem Stand auf, in einer Gemeinschaftsproduktion von Lehrkräften, Eltern und Schüler*innen.

Die Eltern sind dabei immer in einer Doppelrolle vertreten, als Bäcker*innen von Kuchen und als „Stand-Personal“. Dafür benötigen wir natürlich viele Freiwillige.

Deshalb der Aufruf: Wenn Sie bereit sind, am 28. September einen Kuchen zur Verfügung zu stellen oder wenn Sie bereit sind, für eine oder mehrere Stunden an unserem Stand „Wache zu schieben“ (das ist ganz nett: einfach mit den Besuchern plaudern und Kuchen verkaufen), dann melden Sie sich bitte bei

Silke.wermann@gmail.com.

Herzlichen Dank!

Frankreich-Austausch wird konkret

Foto der Stadt Vannes (eine kleine, sehenswerte Stadt, ca. 15km von der Partnerstadt Elven entfernt).

Nächstes Jahr ist es soweit – ein deutsch-französischer Schüleraustausch mit dem Collège Simone Veil in der kleinen Stadt Elven in der Bretagne ist in Planung! Teilnehmen können Französischlernende aus dem jetzigen 7. Jahrgang.

Ablauf: Bei dem Schüleraustausch werden deutsche Schülerinnen und Schüler einem Austauschpartner der französischen Partnerschule zugeordnet. Der jeweilige französische Austauschpartner wird zunächst in Deutschland zu Besuch sein (05. – 12. Februar 2020) und für eine Woche in der Familie des deutschen Austauschpartners wohnen. Während ihres Aufenthalts begleiten die französischen Schülerinnen und Schüler ihre deutschen Austauschpartner in die Schule und machen Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten und Museen in Wuppertal, Solingen und Köln. Außerdem planen wir gemeinsame Aktivitäten. Im Mai (12.-19.05.2020) erfolgt dann der einwöchige Gegenbesuch der deutschen Schülerinnen und Schüler in Frankreich, bei dem sie die Möglichkeit haben, das französische Familienleben kennenzulernen und am französischen Schulleben teilzunehmen. Darüber hinaus wird es ein vielfältiges und spannendes Programm in der Umgebung von Elven geben. Es geht dabei nicht in erster Linie um eine Verbesserung der fremdsprachlichen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler, sondern es soll viel mehr die Gelegenheit gegeben werden, sich einen Einblick in die französische Lebensweise zu verschaffen, sich trotz sprachlicher Barrieren im französischsprachigen Ausland zu behaupten und persönliche Freundschaften zu knüpfen, die vielleicht sogar über den Austausch hinausgehen.

Erster Kontakt: Bereits jetzt wurde ein erster Kontakt zwischen einigen deutschen und den französischen Schülern hergestellt: Die Französischlernenden der 7a drehten im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „La vie au collège“ für die Kinder aus Frankreich ein Video, in dem sie unser Gymnasium vorstellten - das Ganze natürlich auf Französisch! Auf diese Weise konnten die französischen Schüler die Gebäude, den Schulhof, unsere verschiedenen Fachräume und die Sportanlagen kennenlernen sowie verschiedene Informationen über unsere Schule (Arbeit der SV, AGs, das deutsche Notensystem) erfahren. Das Video wurde in Frankreich mit großer Begeisterung geschaut und eine Antwort ließ nicht lang auf sich warten: die französischen Schüler ließen uns einige Videos zukommen, in denen sie sich und ihre Familie auf Deutsch vorstellen. Unsere Schüler haben die kurzen Sequenzen mit viel Freude und Spaß geschaut und sind voller Motivation, sich nun ebenfalls in kurzen Videos vorzustellen. Auch im Französischunterricht der 6. Klassen wurde schon auf den Schüleraustausch hingearbeitet, denn dieser soll zukünftig jedes Jahr stattfinden. So arbeiteten die Schülerinnen und Schüler mit Plänen der Stadt Vannes, eine Stadt ganz in der Nähe von Elven, und übten, Wegbeschreibungen auf Französisch zu formulieren.

Wir freuen uns schon auf eine spannende, aufregende Zeit mit französischen Schülerinnen und Schülern an unserer Schule sowie einer tollen Reise in die Bretagne.

Jonathan Tschuschke Sieger beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Jonathan Tschuschke aus der Q1 hat beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten im Schuljahr 2018/19 einen ersten Preis auf Landesebene erreicht.

Dieses Jahr lautete das Thema des Wettbewerbs: "So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch."

Mit dem Sieg ist auch ein schönes Preisgeld verbunden: Für einen Landespreis gibt es 250 Euro und für einen der 250 Förderpreise immerhin je 100 Euro.

Die Preisverleihung fand am 1. Juli im festlichen Rahmen im Haus der Geschichte in Bonn statt. Anwesend war unter anderem unsere Schulministerin Frau Gebauer, Prof. Dr. Hans Walter Hütter, der Präsident der Stiftugg Haus der Geschichte und Dr. Lothar Dittmer, Vorsitzender des Vorstands der Körber-Stiftung.

Das Thema des Sieger-Beitrages von Jonathan: "Die politischen und sozialen Missstände in der DDR und die daraus resultierenden Motive einer Ausreise unter Einbeziehung eines Familienbeispiels". Der Wettbewerbsbeitrag war eine Erweiterung der Facharbeit, die Jonathan in der Q1 geschrieben hat.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Erfolg!

Preisverleihung „Be Smart, Don‘t Start“

Auch dieses Jahr haben wieder mehrere Klassen beim „Be smart, don‘t Start“-Wettbewerb der AOK teilgenommen.

Ziel des Wettbewerbs ist es, für die Gefahren von Suchtmitteln zu sensibilisieren. Zentral sind Rauchen und Alkohol im Fokus, aber mehr und mehr wird auch (in einem Spin-Off-Wettbewerb) die Gefahr eine Abhängigkeit von Handy und sozialen Medien thematisiert.

Es handelt sich um einen Klassen-Wettbewerb, bei dem die ganze Klasse für eine kreative Auseinandersetzung mit Sucht-Problematiken ausgezeichnet wird.

Herzlichen Dank an Frau Hasenmüller, die sich seit vielen Jahren um diesen Wettbewerb kümmert.

Segeltag der Klasse 9b am Harkortsee

Von Alessa Lappas

Ein besonderes Schulerlebnis der ganz anderen Art erlebte die Klasse 9b mit ihrer Klassenlehrerin Frau Lappas in Begleitung von Herr Paulus am Freitag, den 14.06.2019 am Harkortsee. Da die Klasse im Jahr zuvor bei einem Wettbewerb einen zusätzlichen Wandertag gewonnen hatte, unternahm sie bei sonnigem Wetter einen Ausflug zur Yachtschule Harkortsee

in Hagen-Herdecke.

Sie bekamen eine tolle theoretische Einführung von Segellehrer Rainer John und wurden freudig von Sascha Hillgeris, dem neuen Betreiber der Yachtschule Harkortsee, begrüßt. Anschließend ging es mit mehreren Segellehrern über den schwankenden Steg auf die Boote. Dort durften sich natürlich alle selbst ausprobieren und die „Pinne“ in die Hand nehmen. Bei der Anweisung „über die Segel“ mussten das Vorsegel, die sogenannte „Fock“ (kleines vorderes Segel) ebenso wie das Großsegel auf die andere Windseite gebracht werden. Dass „rund achtern“ eigentlich“ Kopf runter!“ bedeutet, hatte die Klasse 9b dann auch schnell raus, denn dann kommt der „Baum“ rüber.

Da es so viel Neues zu lernen gab und es zudem noch sehr warm war, steckten bald alle die Füße ins Wasser. Zwei machten sogar einen unfreiwilligen (und teilweise auch angeleiteten) Platscher ins Wasser. Aber zum Glück nahmen das alle mit Humor und dank der mitgebrachten „Kenterpakete“ konnte die Kleidung schnell gewechselt und der Spott nach der kalten Erfrischung leichter ertragen werden.

Erster Auftritt der Bratschengruppe

Die Bratschengruppe des Orchesterkurses hat bereits 13 Wochen nach der ersten Unterrichtssunde ihren ersten Auftritt mit Bravour absolviert.

Gemeinsam mit ihrer Bratschenlehrerin Detelina Grigorova (Berg. Musikschule) musizierten Lina Laumann, Alexandra Sikora, Robert Stiller, Cheyenne Heuskel sowie Leonie Gasch vor großem Publikum beim Familienmusikfest im Mendelssohn-Saal der Stadthalle Wuppertal.

Die jungen Musiker(-innen) waren zwar vor ihrem Auftritt ziemlich aufgeregt, zeigten sich im entscheidenden Moment aber hervorragend konzentriert, sodass man ihnen ihre Unerfahrenheit überhaupt nicht anmerkte.

Am Ende erhielten die Kinder viel Lob von ihren Lehrern und – was natürlich noch wichtiger war – viel Applaus vom Publikum.

Lehrkräfte werden Brandschutzhelfer

Bei einer eher untypischen Fortbildungsveranstaltung im Juni haben sich 12 Lehrkräfte unserer Schule zu Brandschutzhelfern ausbilden lassen.

In einem theoretischen Teil ging es zunächst um Brandgefahren und verschiedene Arten von Feuerlöschern.

Sehr beeindruckende Videos zeigten, dass ein Raum innerhalb von 90 Sekunden, beginnend bei der brennenden Zigarette, so hell in Flammen stehen kann, dass ein Überleben nicht mehr möglich ist. Im Brandfall kommt es wirklich wörtlich auf jede Sekunde an.

Nach der Theorie kam das, auf was natürlich alle gewartet haben: Wir durften die Feuerlöscher ausprobieren, die Frau Petzold vom ASB, die die Fortbildung leitete, mitgebracht hatte.

Alleine und in Teams rückten wir auf dem Schulhof erfolgreich dem Feuer zu Leibe.

Exkursion der 5b ins Barmer Rathaus

Noch vor den Osterferien hat die Klasse 5b im Rahmen des Politikunterrichts mit ihrem Lehrer Herrn Hostert eine Exkursion in das Wuppertaler Rathaus in Barmen unternommen. Der Unterrichtsgang schloss eine Reihe zur Stadt- und Kommunalpolitik ab, in der die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten, warum Kommunalpolitik auch (und gerade) junge Menschen interessieren sollte, wer in Wuppertal darüber entscheidet, welches Schwimmbad saniert oder geschlossen wird oder wo und wann der nächste "Bolzplatz" gebaut, und wie diese Entscheidungen eigentlich getroffen werden. Im Laufe der Exkursion hatten unsere 5.-Klässler sogar Gelegenheit, das Amtszimmer unseres Oberbürgermeisters zu besuchen und im Ratssaal der Stadt Wuppertal Platz zu nehmen...

Es folgt ein Bericht zur Exkursion von Foline, einer Schülerin der 5b:

Wir, die Klasse 5b, waren mit Herrn Hostert in Marmen im Rathaus, weil wir das Thema „Haushalt einer Stadt“ hatten. Aber jetzt kommen wir zum Thema Rathaus. Als wir vor dem Rathaus waren, sahen wir zwei Statuen: Die Renia mit einem Adler im Arm und die Barmenia mit einem Löwen im Arm. SALUS PUBLICA SUPREMALEX stand weiter oben auf einer Tafel und bedeutet: „Das Wohl der Menschen ist das höchste Gut“. Das Rathaus wurde von Karl Roth geplant. Der Grundstein ist 1908 gelegt worden und die Erbauung fand von 1920 bis 1925 statt.

Außerdem durften wir in das Zimmer des Oberbürgermeisters, welches ziemlich groß war. Die Bezahlung von Oberbürgermeistern hängt von der Einwohnerzahl ab. Unser Oberbürgermeister bekommt im Monat ungefähr 13.000 Euro. Einen Oberbürgermeister gibt es ab 100.000 Einwohnern. Unser Oberbürgermeister Andreas Mucke leitet die Sitzungen des Stadtrates mit ungefähr 59 Mitgliedern.

Der Haushalt von Wuppertal beträgt 1 Mrd. Euro, aber durch die ganzen Schulden bleibt fast nichts mehr übrig.

Städtisches Gymnasium Vohwinkel

Nocken 6
42329 Wuppertal

Telefon: 0202-94 63 63
Fax: 0202-563-8004
E-Mail: gym.vohwinkel@stadt.wuppertal.de

Das Städtische Gymnasium Vohwinkel ist eine Stadteilschule für alle Kinder aus Vohwinkel und den angrenzenden Stadtteilen, die das Abitur erreichen möchten.
Die Schule hat eine lange Tradition von über 125 Jahren und ist aus dem „Sozialwissenschaftlichen Mädchengymnasium“ und dem „Naturwissenschaftlichen Gymnasium für Jungen“ entstanden.
Am Gymnasium Vohwinkel lehren und lernen derzeit etwa 70 Lehrer*innen und 800 Schüler*innen.

Termine

Fr, 30.08.2019, 17:00 Uhr:
Begrüßungsfest „Neu am Nocken“ für Fünftklässler und ihre Eltern

Mo, 09.09.2019, 19:00 Uhr:
Elternpflegschaft Jahrgänge EF - Q2

Di, 10.09.2019, 19:00 Uhr:
Elternpflegschaft Jahrgänge 5 - 6

Do, 12.09.2019, 19:00 Uhr:
Elternpflegschaft Jahrgänge 7 - 9

Fr, 13.09.2019:
Studientag - Unterrichtsfrei

Do, 19.09.2019, 19:00 Uhr:
Schulpflegschaft

Mo, 23.09.2019, 19:00 Uhr:
Schulkonferenz

Di, 24.09.2019, 15:00 Uhr:
Fachkonferenzen Chemie, Kunst, Latein, Mathematik, Musik, Spanisch, Sport

Di, 24.09.2019, 17:00 Uhr:
Fachkonferenzen Englisch, Physik

Di, 01.10.2019, 15:00 Uhr:
Fachkonferenzen Biologie, Deutsch, Französisch, Ev./Kath Religion

Di, 01.10.2019, 17:00 Uhr:
Fachkonferenzen Erdkunde, Geschichte, Informati, Philosophie, SoWi/Politik

Sa, 28.09.2019
Vohwinkeltag

14. - 25.10.2019:
Herbstferien